

Ein Lüftchen und ein kühler Trunk:
Laßt Gottes Gab' uns ehren.

206.

Der Reisende.

Ein Wandrer bat den Gott der Götter,
Den Zeus*), bei ungestümem Wetter,
Um stille Luft und Sonnenschein.
Umsonst! Zeus läßt sich nicht bewegen;
Der Himmel stürmt mit Wind und Regen;
Denn stürmisch sollt' es heute sein.

Der Wand'rer setzt mit bitterer Klage,
Daß Zeus zur Lust die Menschen plage,
Die saure Reise mühsam fort.
So oft ein neuer Sturmwind wehet,
Und schnell ihm, still zu steh'n, gebietet,
So oft ertönt ein Lasterwort.

Ein naher Wald soll ihn beschirmen,
Er eilt, dem Regen und den Stürmen

*) Zeus war, nach der Fabellehre der heidnischen Griechen,
der Oberste aller Götter.